in the meralium Anzeiger s.d.Maingau Maingau Teitung Flörsheimer Anzeiger Anzeigen toften die 6-gespaltene Betitzeile oder deren Raum 12 Pfennig, aus-Raum 30 Pfennig. Der Bezugspreis beträgt 90 Pfennig ohne Trägerlohn.

Ericheint - Dienstags, Donnerstags, Samstags (mit illuftz. Beilage) Druck u. Flöreheim a. M., Schulstraße. Telefon Nr. 59. Postschetzeitung: Höreisbach,

Samstag, ben 28. März 1931

35. Jahrgang

Worte und Taten.

65

Jummer 37

Die überflüffige Mufregung über die Jollunion.

Das fängt | gut an: das deutsch-österreichische lieberntommen, einen Zollvertrag zu schaffen, hat das Signal Zant und Streit in ganz Europa gegeben. Soeit die Gegner, wie Frankreich, Tschechossowafei, nicht ihrem Unmut Lust machen, stehen sie, wie Italien
Pid. Weshalb denn? De hat wan in Gent unter einem

Pid. Weshalb denn? Da hat man in Genf unter einem Pid chwall von Borten ein Wirtschaftsabkommen geschlof-Pid. n. das in Erkenntnis einer, wenigstens unter den gegen-artigen Zeitnerkalt. artigen Zeitverhaltniffen einheitlichen Birtichaftseinigung uropas den Abschluß regionaler Bereindarungen emp-ehlt. Die ganze Welt hat dieses, wenn auch magere Er-Pfd ebnis doch in der Erwartung begrüßt, daß nun wenigstens Pfd Inmal irgend jemand den Mut haben möchte, den Ansang

Deutschland und Desterreich hatten diesen aut. Kaum ein anderes Territorium eignet sich ja auch m besten zur profisse und om besten zur praftischen Berwirklichung einer Zollunion, Beil die zwischen Deutschland und Desterreich bestehenden seil die zwischen Deutschland und Desterreich bestehenden irenzen an sich schon widersinnig sind und weil sie zu der klutszusammengehörigkeit der Bevölkerung hüben und un ist es schon wieder nicht recht! Zeht sollen auf einmal iese Bereinbarungen in Wibarlaruch stehen mit geschosse iese Bereinbarungen in Widerspruch stehen mit geschlossen, sogenannten "Friedens"-Berträgen. Desterreich wird bermain migachtet habe, und Deutschland gegenüber macht ian Borhaltungen tan Borhaltungen, weil es sich nicht mit den anderen zuor in Berhinden, weil es sich nicht mit den anderen zuor in Berbindung geseht hätte, natürlich zu dem Zwecke, amit diese anderen die Einigung schon im voraus sabseren.

So sicher es ist, daß eine an sich richtige diplomatische ktion sehr undiplomatische Wirkungen haben kann, wenn auch nicht zu seuenan den eine auf der anderen Seite uch nicht zu seuenan den der anderen Seite uch nicht gu feugnen, daß der gegenwärtige Justand garicht länger bestehen konnte, wenn man nicht hinsichtlich er wiellstatte er wirtschaftlichen Connte, wenn man man man volgerungen istieren wollte, die nicht nur Deuischland und Desterreich Alein, sondere und a lein, sondern auch die übrigen europäischen Lanver und sölter schwer hätten treffen müssen. Und ichließlich war est und auch ohne vorher jemand zu fragen, das Problem er Einigung Europa ausgeworsen hat, und wir ein, sondern auch die übrigen europäischen Länder und er Einigung Europas aufgeworsen hat, und wir aben diese Briandsche Aftion freudig begrüßt. Geschehen in der Zwischenzeit freisich weder von Briand noch von trankreich etwas werden bei Diese Pier in die Wirklichkeit umitankreich etwas, um diesen Plan in die Wirklichkeit um-Macoulegen. Und wenn nun Deutschland und Desterreich ge-tüste gerobe Sand anlegen, um das Wert zu errichten, so na deinsam mit Hand anlegen, um das Wert zu errichten, is tüßte gerade Frankreich das begrüßen. Aber wieder sind eisste Sorge nämlich, baß dem wirtschaftlichen Jusammenstage, die eine großgedachte, nicht nur der Berbesterung der Fistenz, sondern auch über dem Berbesterung der Fistenz, sondern auch über dem Rege des wirtschaftlichen kistenz, sondern auch über dem Wege des wirtschaftlichen Friedens fiedens der Sicherung des allgemeinpolitischen Friedens 0 5 lenende Aftion schon in ihren Anfängen sabotieren wollen.

Hier Reben, — und wenn die Taten folgen sollen, ann versagt man. So freilich wird ein befriedetes und Beinigtes Europa sicherlich nicht zustande kommen! Man kann wohl sagen, daß Deutschland und Dester-h, nachdem sie immer nur Worte hörten, aber keine Ta-laben anne immer nur Worte hörten, aber keine Ta-

n sahen, geradezu genötigt waren, sür sich jeht das zu in, was vergeblich auf großen Konferenzen aller europäinberen Staaten versucht worden war. Kein Recht irgendeines nion verseht. Purch vorzeitstenschische Bindungen und nion verlett. Auch reparationspolitische Bindungen und sollverpfandungen werben nicht angetaftet.

Abber es ist das Entschein nicht angetastet. Abber es ist das Entscheinen de dieser Zossunion, ibrigen europäischen Möglichkeiten ebenso für alle Zossunion die dieser Staaten vorhanden sind, daß diese Zossunion die dieser parachlich persuchte Beledung der ibrigen europäischen Siaaten vorhanden sind, daß diese deuropäischen Siaaten vorhanden sind, daß diese dirtschaftlichen Julammenarbeit Europas bringen kann. Der gute Wille vorhanden ist, wird man erkenden, daß die deutscheichte Josunion nur im europäischen Sinne geplant ist. Es ist nicht nur ein erster Weg in entscheidender Fortschritt für die wirtschaftliche Entann die große Reuorientierung im europäischen Erstarrung, es ist diesen folgern ließe.

Birtschen folgern ließe.

Birtschaftlichen vernechten wie beteiligten Länder eleuropa dur Selbschissen muß wenn es ein ostinken werten. Auch sie ersannten, daß Mitchen die Verschaftliche Erstelleiche Ansichten vertreten. Auch sie ersannten, daß Mitchen die verschaftlichen welle. Man saße eine Restellichen über ein mitteleuropäisches Wirtschaftliches Wirtschaftliches

der in der dem Gedanken Ausdruck gegeben wird, daß der Ab-dluß regionaler Birtschaftsabkommen dringend geboten ei mit den Zielen, eine möglichst enge Wirtschaftsgemein-haft dwilchen mit fast Broifchen mittel- und südosteuropäischen Staaten ber-Meizusühren, Run ist ein solches Wirtschaftsabkonmen zwischen Deutschland ist ein solches Wirtschaftsabkonmen. Die

nd vollkommen im Recht, bo ber Abichluf einer Bollunion niemals im Gegenfat zu den Friedensverträgen fteht. Sollten andere Staaten gegenteiliger Unficht fein, fo haben fie ja die Möglichfeit, ein Urteil bes haager Schiedsgerichts herbeizuführen. Bir für une wollen hoffen, daß die Bollunion zwifchen Deutschland und Defterreich möglichft raich Tatsache wird, daß die abschließenden Berhandlungen und die parlamentarischen Beratungen so geführt werden, daß die Zollunion im Laufe dieses Jahres in Kraft treten

Reichsrat gegen Steuerbeschlüffe.

Einfpruch erhoben. - Juftimmung jum Etal. Berlin, 28. Marg.

Der Reichstat hat in feiner Bollfihung am Freitag abend mit Michrheit, bei Stimmenthaltung Heffens, Ginpruch erhoben jowohl gegen das Tantiemesteuergejet, als auch gegen das Einkommensteuergeset, das für Einkommen über 20 000 Mark einen Zuschlag in Höhe von 10 v. H.

Bur Begründung des Ginfpruches wurde darauf bingewiesen, daß fich ber Reicherat ber wiederholt vertre-tenen Ansicht anschließe, daß es in der heutigen Zeit, in porjah. Der alles Darauf antomme, Die Bildung von Briund das Bertrauen der Birtichaft gu ftarfen, nicht vertret. bar fei, bie Steuer erneut angufpannen. Go febr ber Reichsrat eine Erleichterung ber Bemeinbefinan-gen für geboten halte - bas Eintommen aus ber Gintommenfteuer follte den Gemeinden zugutefommen febe er fich boch genötigt. Einspruch zu erheben. Er fpreche aber die bestimmte Erwartung aus, baf bas Reich den Bemeinden mit größter Beidleunigung auf andere Beife ausreichende finanzielle Silfe gufommen laffe, fo insbefon-bere burch Berlangerung ber Auslaufsfriften fur bie Rri-

fenunter ftugung. 3m weiteren Berlauf ber Sigung ftimmte ber Reicherat dem Reichshaushalt zu. In einer Entichlie fung wurde die Erwartung ausgesprochen, daß die Reichsregierung wenn durch eine Rotverordnung Länder und Bemeinden berührt werden, vorher mit bem Reichsrat Buh-

fung nehmen wird. Gerner wurde ben Reichstagsbeichlüffen zur Dithilfe, Bollvorlage und einer Reihe anderen zugeftimmt.

Buftimmung fand ferner noch eine Berordnung über Bufammenichlug ber beutichen Buderinduftrie. Die Berordnung ift notwendig geworden, weil ein freiwilliger Busammenichlug ber Buderinduftrie nicht erreicht werden fonnte. 3med ber Berordnung ift es. Die Erzeugung und ben Ablat von Buder zu regeln und dadurch die Berlufte ber Landwirtschaft zu vermindern.

Zett die Arbeitslosenfrage.

Die weitere Urbeit der Reichsregierung. - Reform der Urbeitstofenverficherung.

Berlin, 27. Marg.

Die Mitglieder bes Reichstabinetts haben fich heute gu einer Besprechung versammelt, die einer Beratung der kommenden Aufgaben gilt Nachdem der Reichstag sich vertagt hat, will man sich nun ofsenbar darüber klar werden, welche Maßnahmen die Regierung zu ergreisen hat, um der gegenwärtigen Not zu steuern. Im Mittelpunkt all dieser Erörterungen steht die Arbeitslosenfrage. Das ergibt sich schon daraus, daß auch der frühere Reichsarbeitsminissen Dr. Brauns an den Beratungen teilnahm. Er berichtete über den Stand der Arbeiten des Ausschussen, dem ausgegeben worden ist, Borschläge zur Beseitigung der Arbeitssolieseit zu meden lofigfeit zu machen.

Arbeitsminister Dr. Stegerwald hat jedensalls die Absicht, nun mit allen verfügbaren Mitteln an das große Problem der Arbeitslosigkeit heranzugehen.

Reichsbant und Arbeitslosenbersicherung.

Die Berhandlungen zwischen ber Reichsbant und ber Reichsanftalt für Arbeitslosenversicherung und Arbeitsvermittung haben zum Abschluß eines Kredits in höhe von 83 Millionen Neichsmart geführt. Die Berantsstung zu diesen Berhandlungen hat die Trennung der Reichsanstalt vom Reichshalt mit Wirkung vom I. April gegeben. Der von der Reichsbant gewährte Kredit ist als Ueberbrückungstredit für die bevorstehenden, saisonmäßig schlechten Monate, in denen die Beitragseingänge für die Zahlung der Unterstützungsgelder nicht ausreichen, aufzufassen und soll später aus den Eingängen der saisonmäfig belferen Monate im Commer und Berbft gurudgegablt

Bie hierzu weifer verlaufet, wird mit diefer Transaftion die Beriode einer flarferen Ginschaltung der Reichsbanf in den Geldvertehr der Reichsanftalt für Arbeitslofenverficherung eingeleifet.

Die Arbeitsämter find angewiesen worden, Reichsbant-Girofonten angulegen, soweit solche noch nicht vorhanden find. Auf diese Beise hofft die Reichsanftalt, schneller in ben Befin ber Beitragseingange gu tommen.

Gemeinden und Wohlfahrtsunterflügung.

Die Berhandlungen zwischen ben preußischen Ge-meinben, ber preußischen Regierung und ber Reichsregierung über die vom Deutschen Städteiag geforderte Bu-sammenlegung der Krisen- und Wohlfahrtserwerbslofen-unterstützungen schreiten gunftig fort. Es wird verlangt, baß für bie Bohlfahrtsermerbslofen

nicht die Gemeinden allein,

fondern Reich, gander und Gemeinden einfteben mußten. Ende 1927 betrug Die Summe der Zahlung an die von der Bohlfahrtspflege der Gemeinden Betreuten 200 Millionen Reichsmart, und gerade biefe Belaftung mar einer ber Grunde bafür, weswegen man überhaupt die Arbeitslofen-versicherung. geschaffen hat. Die Entwicklung auf bem Arbeitsmarft hat fich aber bann fo ausgewirft, bag trop ber Arbeitslosenversicherung und Krifenfürforge die Baft ber Gemeinden allein in Breugen auf 465 Millionen Mart angewachsen ift.

Die Arbeiten der Gutachterfommiffion

Amtlich wird mitgeteilt: Die Gutachterfommiffion gur Arbeitslofenfrage hat bisher fünf Sigungen von je brei Lagen abgehalten. Sie hat zu den Fragen einer besser ur-Arbeitsverteilung und zu den Fragen der Ur-beitsbeschaffung in ausführlichen Beratungen Stel-lung genommen. Die Berhandlungen über die Fragen einer Regelung der Arbeitszeit und der Behandlung der Doppelverdiener sind abgeschlossen. Die Kommission wird ihre Gutachten hierüber noch vor Oftern der Reicheregierung zuleiten. Jedem Gutachten werden formutierte Vorschläge zu Mahnahmen der privaten Wirsichaft, der Verwaltung und der Gesetzgebung beigestigt

Der geordnete Reichshaushalt.

Erflärungen des Reichsfinangminiflers.

Berlin, 26. Marg.

Bu der Berabichiedung des Reichshaushaltes hat Reichs-finanzminifter Dr. Dietrich eine langere Erklärung abgegeben. Er wies einleitend barauf bin, daß in der Erledigung des haushaltes vor bem 1. April, alfo vor Beginn Des neuen Haushaltsjahres, ein großer Fortschritt au sehen sei. Die Mehrheiten bei der Abstimmung, so suhr ber Minister sort, waren so, daß sie auch ausgereicht hät-ten, wenn die Rechtsopposition im Hause geblieben ware.

In der ordnungsmäßigen Berabichiedung des haushalfes ist ein weiterer Schrift zur Wiederherstellung des Bertrauens gefan worden, um die wir seit der Unglückswahl vom 14. September tämpsen.

Daß der Reichstag sich entschlossen hat, die Ermächtigung zu erteilen, unbeschränkt zu sparen, wenn die Ausgaben zwangsläufig steigen oder die Einnahmen wetter finten sollten, ist nicht nur ein Bertrauensbeweis, sondern ein Uft größter Entschlußtraft des Barlaments.

Der Redner tam dann auf die Erhöhung der Ein-

tommenfteuer zu fprechen, von ber er hoffe, bag ber Reicherat fie nicht gutheißen murbe. Die Erhöhung ber Tantiemesteuer bezeichnete er als eine Magnahme, die bei längerer Anwendung nicht zu Einnahmesteigerungen, sondern zu Einnahmeausfällen führen wurde.

Burgeit laute bie große Frage,

wie lich das neue haushaltsjahr entwideln werde.

Der Saushalt, fo ertfarte ber Minifter bann weiter, völlig abhängig von ber Entwidlung ber Birtichaft. Steuern und Bolle find wie faum guvor tonjuntturempfind-Steuern und Zölle sind wie kaum zuvor konjunkturempsindslich. Es handelt sich tatsächlich um ein wirtschaftliches Problem. Alles hängt davon ab, wie die Wirtschaft sich entwickeln wird und wie weit dadurch die Arbeitslosen aufgessaugt werden. Für die Gestaltung der inneren Wirtschaft ist neben der Kapitalbildung das Vertrauen in die Aufrechterhaltung der staatlichen Ordnung entschedend. Es wird wohl jeht niemand mehr daran zweiseln, das die Reichsregierung und die Länderregierungen, nachdem sie durch den sürchterlichen Winter hindurchgesommen sind, hierfür sede Gewähr bieten. Verfrauen aber bedingt Ver

hierfür jede Gewähr bleten. Berfrauen aber bedingt Be-

Roch wichtiger aber ift die Belebung beswegen, weil mit ihr fofort eine Reihe von Reichseinnahmen fich beffern. Bu der Besserung im Innern aber muß auch eine Belebung des Augenhandels eintreten. Sier sieht es leider, nachdem das Genser Zollabkommen gescheitert ist, nicht besonders vertrauenerwedend aus.

Reichsehrenmal in Thuringen.

Der Beichluft des Reichstabinetts. Berlin, 28. Marg. Wie verlautet, hat bas Reichstabinett in feiner Rachmittagssitzung am Freitag eine Reibe laufender Ungelegenheiten erledigt, die por der Ofterpaufe

noch zur Beratung kommen mußte.
Der wesentlichste Punft ift, daß die Entscheidung über das Reichsehrenmal getroffen wurde. Das Kabinett beschloft als Orl des Chrenmals Berta in Thuringen auszumählen.

Lorales

Florsheim a. DR., ben 28. Marg 1981

um Meisterprüfung. Bor dem Brufungs - Ausschuff zu Wiesbaden haben die beiben Florsheimer handwerfer Beter Bender und Rarl hermann die Meisterprüfung als Schuhmacher bestanden. Wir gratulieren ben beiden Jungmeistern und wünschen ihnen alizeitigen geschäftlichen Erfolg.

am Gefellen Briffung. Die Gefellen Briffung als Gartnergehilfe hat ber Lehrling Willibald Will in Biebrich mit ber Rote "gut" bestanben. Wir gratulieren !

Boltsichule Albroheim. Die Schulentlassungsfeier findet Montag, den 30. März, nachmittags 5 Uhr, im Schuhenhof statt. Die diesjährige Zeichen und Handarbeitsausstellung ist morgen von 10 bis 5 Uhr in der Riedschule. Zu beiden Beranstaltungen sind die Freunde und Gönner der Schule, ganz besonders aber die Eltern eingeladen.

u Das Fest der Silbernen Sochzeit seiern morgen herr Mag Schumann und Frau in Bab Soben. Die Chefrau Johanna geb. Dreisbach ist eine geborene Flörsheimerin. Wir gratulieren!

Bum Palmfonniag.

Die an innerer Bedeutung wichtigste und an äußeren Beranstaltungen seierlichste Woche nimmt mit dem Palmsonntag ihren Ansang. Größeres und Erhabeneres gibt es nicht in der ganzen Geschichte der Menschheit, als das dittere Leiden und Sterben des ewigen Gottessohnes; und an diesem ehrwürdigen Geheimnisse ist alles in der kommenden Woche zu benennen. Da Jesu Tod die Onselle aller Gnaden ist, da in seinen Wunden sich seine unbegrenzie Liebe befundet, heißt die Woche auch die Karwoche. Aus den Tagen des Karters Konstantin datiert noch die Jahrstrückerte hinduck gull a gewisene staatliche Anordnung, daß in dieser Woche alse bsseuhen konden, sogar die Betrandlungen vor Gericht, ausgeseht werden sollten, dar mit das du Mische Vollt und nageliert am Fuße des Kreuzes und am Rande des Grobes Jesu Christi einfinden könnte. Wegen der Siille, die sich so über das ganze sirchsiche Leben ausgebreitet hat, heißt sie auch die sille Woche. Eine uralte crissliche Sitte gedietet, am Palmsonntag in den Gotteshäusern grüne Zweige zu weihen. In den einzelnen Gegenden wird der Palmsonntag vom Bolfe auf verschiedene Weise gedeutet und begangen. So besteht in manchen Gegenden der Brauch, am Palmsonntag die Felder zu weihen. In Riederbayern werden Umzüge veransstatet und bramatische Szenen ausgesührt. In vielen Deten wandert man wie am Allerselentag zu den Friedhösen und schmädt die Gräder mit Palmen und Weidenzweigen.

Oft stand, wie man beinahe glauben möchte, die Ratur mit dem Geschehen dieser Tage im Zusammenhang. Während am Balmsonntag meist die Frühlingssonne strahlte, als wollte sie zu Christi seierlichem Einzug ihr Jaworf geben, berrschte in den Kartagen meist regnerisches Wetter mit verhangenem himmel und das war so, das man meinen konnte, auch der himmel trauere mit uns, Das Ostersest aber begann mit einem strahlenden Morgen wie ein rechtes Frühlingssest drinnen und draußen is soll es auch dieses Jahr wieder sein!

Richard Tauber ben weltberühmten Tenor, können Sie Samstag und Sonntag in seinem neuesten Film "Das Land bes Lächelns" im "Gloxia-Palajt" singen hören, Richard Taubers Gesang Mingt schöner denn je auf der Leinwand, der ganze Glanz dieser herrlichen Stimme, das große Können und die Musikalität dieses Sängers kommen zur vollen Entsaltung. Die Tonwiedergade ist auf der höchsten höhe der heutigen Technit; seder Freund des Gesanges wird seine helle Freude daran haben. Der Film hat 11 Alte und wird als Beiprogramm ein Filty und Floty Tonluktpiel, die Ufawoche, ein Lustspiel und ein schöner Kultursilm gezeigt.

Rabsahrerverein Manberluft. Am Sonntag, ben 29. März hält ber Rabsahrerverein Wanberluft wie alljähre lich sein Langsamfahren auf bem Riedschulhof ab. Freunde und Gönner find herzlichst eingeladen.

Bolfswohl-Lotterie-Ziehung am 12.—15. April 1931. — Los 1.— Am. Doppellos 2.— Am. Lofe sind im Raufhaus Sauer, Sauptitr. 32 und Landrat Schlitztraße 17 erhältlich. Höchstgewinng 75,000.— Am. in bar. Wer nichts wagt, ber nichts gewinnt!

— Ueber 2500 Eigenheime find das Gesamteraednis der Darlehnszuteilungen der Baulpartasse der Deutschen Bauund Siedlungsgemeinschaft (D.B.S.) in Darmstadt, nachdem sie jeht schon wieder mit einer neuen Darsehnsvergedung
von 173 Darlehen für Eigenheime mit einer Gesamtdurlehnsumme von 2 einviertei Millionen Reichsmart hetausgesommen ist. Damit ist die Gesamtzahl der vergedenen Darlehen auf 2516 und die Geschuntdarlehnssumme auf 36,5 Milslionen Reichsmars geltiegen. Jede Darlehnsvergedung bedeutet eine Dorssiedelung, von deren sich eine an die andere
reiht. 2516 Eigenheime stellen eine größere Stadt dar. Basb
wird das steigende Siedlungszegednis seber Darlehnsvergebung Stadt um Stadt bedeuten. — Auch unser Ort Florsheim am Main erhielt bei der lehten Juseilung wiederum
ein Darlehen im Gesamtbetrage von 12,000.— Am — Der
glüdliche Empfänger ist Herr Peter Jos, Bachmann, Eisenbahn
straße 25.

—r. Totale Mondfinsternis. Am Grundonnerstag, den 2. April wird eine totale Mondfinsternis eintreten, die bei guten Wetterverhältnissen besonders gut auf den Hohenzigen Süddeutschlands beobachtet werden kann. Beginn der Finsternis 10 Uhr 51. und dauert bieselbe 3 und eine halbe Stunde. Am 28. September ersolgt eine zweise total: Mondsinsternis.

Moggi-Film. Am Mittwoch war Gelegenheit im Sirsch einen Blid in ein großes deutsches Rahrungsmittelwert zu tun .Es wurde dort der große Kultur und Lehrfilm der Moggi-Werle, Berlin und Singen am Hohentwiel vorgeführt ,der den Besuchern viel Anregung drackte. Man sah mit Erstaunen was alles dazu gehört, um Maggis Erzeugnisse, die von allen Hausfrauen gern verwendet werden, herzustellen. In vier Aften rollte der Film ad. Hübsche Landschieftellen umfangreichen Burgruinen leiteten ihn ein. Dann zeigte er die "Maggi-Stadt" mit den großartigen Fabrisanlagen. Einen imposanten Eindruck machte das Bild vom Fabrischlich das dem Beschauer einen ungesähren Begriff vermittelt von der großen Anzahl der in dem Unternehmen beschäftigten Angestellten und Arbeiter. Alles in allem war die Beranstaltung trefslich gelungen, sodal wohl seder hochsbeschiedt nach Hause ging.

Bithelm Buid Bud. Reue Folge. Sammlung luftis ger Bilbergeschichten mit etwa 460 Zeichnungen und einer Biographie, verfaht von ben Reffen Bilbelm Buichs, Se:mann und Dito Rolbede. 447 Geiten. In Salbleder gebun-ben 4,50 RM. Bollsverband ber Bucherfreunde, Wegwei er-Berlag G.m.b.S., Berlin-Tharlottenburg 2. Mit biefem Berle bemahrt ber B.b.B. erneut feine unerreichte Leiftungsfahigfeit, towohl in ber vornehmen und eblen Ausstattung, als auch in ber nicht ju überbietenben Preiswurdigfe't. Auf bem gesamten Buchmartte gibt es fein Wilhelm Bush Buch, bas felbst bei geringerer Ausstattung bem tonfurrenglos billigen Breife biefer Ausgabe annabernd gleichgeftellt werben fonnte. Das Wert enthalt neben einer ausführlichen Lebensgeschichte Wilhelm Bulds eine Angahl Heinerer und größerer in fich abgeschloffener Werte, von benen wir hier nur nennen founen: Fips ber Affe, Der Hausbieb, Der hinterliftische Bein-rich, Der hoble Jahn, Ein galantes Abenteuer, Der unfreiwillige Spazierritt und anderes mehr. Die Reffen bes Dichters haben biefes ichone Buch gufammengestellt, für bie vielen, Die fich gern über Buich genauer unterrichten wollen, benen aber bie bisherigen Ausgaben gu foftspielig finb.

Durch die weite Welt. Jahrbuch für Natur, Sport und Technif, vereinigt mit Schiff aboi, Jugendlosmos und Flemmings Anabenbuch. 8. Jahrgang, 342 Seiten, rund 500 Abbildungen. Franchsiche Verlagshandlung, Stuttgart, Preis in Ganzleinen geb. AM 6.—. Indianer und Grenzer, Flugzeuge und Automobile, wilde Tiere und fremde Länder, Sporthelden und Taten, Basteleien, Rütsel, Scherze, und vieles andere sindet man in dem Jahrbuch "Durch die weite Welt" (Franchsiche Berlagshandlung Stuttgart. Preis 6.—) Ein prachtvoller Schmöfer für seden Jungen, der ihn immer wieder hervorholen wird. Wenn Sie also wollen, daß auch Ihr Jungs etwas Vernünstiges liest, etwas Praktisches, das ihn vorwärts bringt, woraus er lernt, und was ihm da

bei wirflich Freude macht bann ichenten Gie ihm : I weite Belt.

Offern gu.

Mit einem Male merkt man es stark, daß et Ostern geht. Es ist nicht bloß das Kröhliche und Osdas Reue und Werdende, das aus der starken Bosklust zu uns spricht. Ueberall begegnen mir jener auf ein großes Ereignis vorbereitenden Geschäftlich das menschliche Tun vor hoben Festen kennzeichnet so recht charafteristisch ist für den Frühlingsbegint. Zeit unmittelbar vor Ostern.

Die Auslagen der Gelchäfte sind nun ganz aus eingestellt. Ofterhasen und Ostereier in allen erde Arten senken vor allem die Augen und das begehreitungen der Kinder auf sich. In den Kaushäusern dewarengeschäften ist in freundlichen hellen Farbeischreitedung zur Schau gestellt und weckt ebenkt Mann manche Sorgenfulte der Frau, wie sie dem reMann manche Sorgenfulte durch die Stirne ziehlungen Tagen bellt sich auch seht schan das Straßes wenig auf, denn an die Stelle der schweren Winden und Besze tritt die leichtere und hellere Uebergen septen dung.

In den Gärten und öffentlichen Anlagen habet Bert die ersten Zurichtungen begonnen. Tannenzweige, Begleiter tersüber schützend über die Beete gebreitet war vortvertersüber schützend über die Beete gebreitet war vortverterschen und schon streben die Stengel der Tule Naintre Hypazinthen wüchsig in die Sonne. Aber auch im hieltrasun Streise geht es vorösterlich zu, hat doch die steiße thalten Streise geht es vorösterlich zu, hat doch die steiße thalten streise geht es vorösterlich zu, hat doch die steiße statten auf sten bes Winters reinigt und sübert und auch delnd Bernung die Fröhlichkeit und Sauberkeit des Frühsine et fair nung die Fröhlichkeit und Sauberkeit des Frühsine et seis

Es ist ein Wiedererstehen, ein Sicherneuern boch e biesen Tagen burch die kleine und die große Wird. Sehe jeder, daß er dessen so bergen in Wird. Sehe jeder, daß er dessen so recht von Herzen inn Titel zu damit er den kommenden Frühling um so tieser in den biger auch an sich selbst ersabre!

Dorsicht beim Geldwechseln! In iehter Ist. 3 mieder Betrüger auf. die Inhaber von Ladengelchol auweihe beren Angesteilten beim Geldwechseln schädigen. I Flores gang spielt sich ungefähr wie folgt ab: Ein Undersibt sabetritt den Laden, verlangt eine Kleinigkeit (Ist daß is Schololade) gibt einen größeren Geldschein in tannschad den er wieder zurüstverlangt und mit Kleingeld zahl sein, bittel er dennoch, ihm den Geldschein (20 oder 50 aus Riemelhen. Während das Wechselgeld hingezählt wichsahrt langt er noch etwas zu kaufen oder fängt Gespiniumt dann das Bechselgeld samt dem Geldschein oder hat den Geldschein überhaupt nicht aus der geden. Dadurch wird die Beräuserin verwirrt; bas Fehlen des Geldscheines erst, wenn der Verrichtenden schlichen den Laden und lenkt die Ausmerssamkeit auf sich ersolgen Schädigungen dadurch, daß außer Kurte Geldscheine und Rünzen in betrügerischer Absied lein und gegeben werden.

u Hanuffen, der berühmte Hellieher, ber im Roge e Jahre durch feinen mehrere Tage dauernden Profiter nattes Interesse erwedle, kommt am nächsten Dienstof at. Wainz und wird im großen Liebertaselsaal einen Endahn, tal-Bortrag halten. Karten-Borversauf bei Konzels Greif, Mainz, Tritouplah 5, (am Stadttheater) 740.



Aus meinem

Kriegs=Lagebuch

von Karl Steinebach, Floroheim M

19. Fortfehung

In bem Berbitionnenichein fah man in einiger Entfernung die blanten Selme ber frangofifchen Ruraffiere gligern. Das wimmelte nur fo von frangofiicher Rapallerie, aber Schneid gur Attade hatte fie nicht. Rurg hinter bem Städtchen St. Menhould hielten wir und besetzten ben Sobengug, ber fich in nordöftlicher Richtung hingog. Sofort murben wieder Schützengraben ausgehoben. Um fubmeftlichen Musgang bes Städtchens waren icon frangofifche Batrouillen festzuftellen. Wir nahmen an, daß unfer Rudjug nun aber boch endlich jum Stehen gefommen fei, bag man die Frangofen wurde anbeigen laffen. Unfere Artillerie beichof jest ein Balbftud westlich des Städtchens. Wir faben die Geichoffe explodieren Als wir unjere Schügengraben bis zur Brufthohe ausgeworfen hatten, erhielten mir Befehl jum Abmarich. Wieber marichierten wir im beichleunigten Tempo gurud. Gegen Abend bielten wir auf der Höhe bei Malmy. Wieder sollten wir Schützengräben ausheben. Kein Menich rührte einen Spaten an. Die Vorgesetzten gaben uns die besten Worte. Wir hatten es satt, andauernd Schützengräben gu graben und biefe bann nach Gertigftellung im Stich ju laffen. Mochten bie Frangofen tommen und angreifen, man wurde ichon fertig werden mit ihnen, auch ohne Schützengraben. Das Serumgeziehe maren

wir nun mübe. Wir waren wittend, und diese Wut hätten die Franzosen bei einem Angriff zu spüren betommen. Wenn sie nur angreisen würden, es mußte eine Anderung eintreten, so oder so.

Wir waren libermilde, brauchten Ruhe, damit wir wieder zu Kräfte tamen. Auf dem Felde ftand abgeerntetes Saferstroh. Davon machten wir uns ein Lager gurecht und marfen une bin. Much bie beften Worte, fein Befehl unferer Offigiere tonnte uns bavon abhalten. Die Offiziere waren jelbit ja auch mube und ichlapp; man fah es ihnen an. Gie brauchten ja felbit nicht bas ichwere Gepad gu ichleppen, bas wir auf bem Budel hatten, brauchten auch nicht mit am Schützengraben zu arbeiten, fich nicht forperlich anzustrengen. -Rachdem wir uns etwas erholt hatten, warfen wir bann boch einen Graben aus, wenn auch nicht fegr tief, nur um etwas Dedung zu haben. Abwechselnd konnten wir uns hinlegen und schlafen. Es regnete wenigstens nicht, wenn sich auch die Nachttälte des Spätherbstes icon gang empfindlich bemertbar machte. Bor übergroßer Mübigfeit fpurte man im Schlaf bie Ralte nicht mehr. Recht unfanft mußten Die Schläfer, nachdem ihre Rubezeit abgelaufen mar, aufgewedt merben. Bahrend ber gangen Racht mar Gemehrfeuer gu horen. Die beiberfeitigen Batrouillen ichienen Gublung genommen gu haben

Am nächsten Morgen (13. Sept.) bei Tagesgrauen fam dann Besehl uns schnellstens zum Abmarsch sertig zu machen. Unsere Stellung sei nicht geeignet einem seindlichen Angriff entgegen zu treten, wir müßten noch weiter zurück um Anschluß und Berbindung mit unserem Nachbartorps herzustellen, hieß es. Im dichten Herbstenebel marschierten wir in Richtung Ville-sur-Tourbe.

Es wurde streng besohlen, laute Kommandos wieser in Läten zu vermeiden Der Feind sollte nicht hen und merten, daß wir unsere Stellung verlassen hatte Freu marschierten durch Ville-sur-Tourbe und bezogsedenen lung nördlich des Dorfes, rechts der Straße, anert Cernay sührt. Sosort wurden wieder Schübe el. Schausgehoben. Unsere Batrouillen hatten sestgelt Word die Franzosen uns dicht an den Fersen waren sig waren die seindlichen Truppen im dicht beite noch nicht zu sehen. An dem jest einsehenden unnene seuer war aber zu erkennen, daß sich ein Kolumere midelte.

widelte.

Am Tage vorher war aus der Garnison & D. Zgetroffen. Dabei waren auch die Flörsheimer A. den Dreßler, (Herzberger schone inige Tage vorher) Poule per. Andr. Dienst. Ant. Mohr, Hens Rauheimer. Schleidt. Stroh, Bohwintel und Phil. Wagner. Cesat erhielt die Kompagnie etwa 10 Mann Bas wollte das bedeuten, gegen die 90 Mitter Rdie Kompagnie dereits verloren hatte? Es schle Bergl mit Ersammannschaften bestellt zu sein.

Inzwischen hatte sich der dichte Herbitnebel dans de man tonnte das Gelände übersehen. In Ville-su wimmelte es nur so von seindlichen Truppen von dem Dorf und auf der steil ansteigenden lag hestiges Artillerieseuer. Dort tämpste und bartorps. Lints von uns in den Argonnellungen getämpst. Ununterbrochen Schrapnells über den Baumwipseln platzen und ten das Erdreich auswihlen. Lebhaftes Gertrein auf der ganzen Linie. Ein derart hestiges Fritzein auf der ganzen Linie. Ein derart hestiges Fritzein ten wir während der ganzen Vormarschgese er Genicht gehört.

Fortfetjung

ihm: T Alles für Ostern daß es n Boris jener co elchäftigh XX im goldenen Mainz. Unser Haŭs ist bis Ostern von ½9 bis 7 Uhr dürchgehend geöffnet. beginn len erbe begehren Farber ebenfo dem re

e giebt. Straßen Fv. Kaltel — Spv. 09 Flörsheim.

uebergen letten Male geht es morgen in den Punttelampf uson 1930—31! Es war eine schwere Periode die es gen haben Verdandsspiele. Rassig, spannend und von ein gen zweige, Zegleiterscheinungen abgesehen, schön waren diese Spelte et war portverein O9 darf wohl als einzige Ausnahme des der Tule Maintreises den Kuhm far sich in Anspruch nehmen, de steilerafung in der Liga-Mannschaft wegen Tätlicheit oder et steilerafung in der Liga-Mannschaft wegen Tätlicheit oder et steilerafung in der Liga-Mannschaft wegen Tätlicheit oder et steilerafen auf diesen Ersolg, die fairste und anständigste Est duch der und Verleumder nun? Möge unsere Els auch morgen Brühlingel sair und ritterlich bleiben wie disher.— Spannend verleumen. Saison geblieben die auf den heutigen Tag. Entsone Weich erst das morgige Spiel Kastel-Flörsheim wer neuern, & Saison geblieben bis auf den heutigen Lag. Enterspe Wohn erst das morgige Spiel Kastel Aldrsheim wer zen inn Titel zu sehen, denn diese Mannichaft braucht nur noch liefer und ben sie sich gegen die geschwächten Florsheimer sicher vorlieben. ite 3. Tabellenstelle und beshalb nochmals aufgeraft igen Borsheimer Mainzer Großitädtern gezegt, igen. Flörsheimer auch vas könnt. Laßt es werden wie es eit (316 daß ihr ehrenhafte Sportler seid. — Der hiesigen in in unnischen Seigt selbst beim Berluste der beiden in in tannschaft sei nochmals ins Gewissen geredt, aufme keber 50 ft zu Recht einen guten Ruf besitzt. Das Glüd sei mit Gesprechen und Spielzeit wird im Bereinslofal bekanntschein Gesprechen eldschein

s der Frs" Florsheim—DIR Bürgel (in Höchtt) e Betris Gonsenheim Igd. — "Kiders" Flörsheim Igd.
e des Inenden Sonntag begibt sich die Fl.er Meisterelf des
auf sich Mainz nach Höcht. Dem neuen Kreismeister sicht
r Kuts be Aufgabe bevor, muß er doch gegen den KreismeiLibsicht Bezirls Offenbach D.J.K. Bürgel antreten. Obwohl
fein unbekannter Gegner ist, muß unsere Mannschaft
giter ihres Könnens aufziehen, um ehrenvoll zu begifter ihres Konnens aufziehen, um ehrenvoll zu bever im Dioge es ber Meisteress aufziehen, um ehrenvoll zu been Profiter nach Saufe zu fehren. — Spielbeginn 3 Uhr im
einen Endahn. Spielbeginn 3 Uhr.
Ronzell Ronzell Ronzell Ronzell Ronzell Ronzell
Ronzell Ronzell Ronzell Ronzell Ronzell Ronzell

heater), Erklärung! Spiclausschuß und die 18 Kreisspielwarte der D. T. das Jahr 1931 als das Arbeitsjahr zur Erzielung der Kerlichen Spiclweise! "Wir sind durchdrungen vom urner und Turneringen wir Gerken mideritandsfähigen urner und Turnerinnen zu ftarten, widerstandsfähigen chigen Mariantianen zu ftarten, widerstandsfähigen chtigen Personlichteiten ju erziehen, fühlen uns bei-ben gebeihlichen und wurdigen Berlauf unfrer Spiele untwortlich und perfolgen mit genfter Sproe gunebmenb intwortlich und verfolgen mit ernfter Sorge zunehmend ibe Auswüchse auf dem Spielselde. Nachdrudlich muß Absauf der Spiele gepflegt und ausgeprägt werden, unfre Spielgesese vorschreiben." Der Spieler soll ter stets den Turnbruder seben, bessen Gesundheit unter stets ben Turnbruber seben, bessen Gesundheit un-r ist und bem er ebenso wie ben eigenen Mitspielern Schiederichter ritterlich zu begegnen hat. Es ift er mit wer ein Spiel anständig zu begegnen gut.

ernäß ist, ein Spiel anständig zu gewinnen, aber noch viel teist sieht das Ansehen seines Bereines oder seiner aft im Spieltamps von des Nieherlage bedroht, nds unsehn bas Ansehen seines Bereines boet seine sien Sieg gehoben. Trohdem teins von be den zutrisst, nicht Ben und erstidt io alle wirlich verdiente Anertennung batte Frende an eine Dannschaften zu rücksichtslosen batte Frende an eine Dannschaften Zu rücksichtslosen batte Frende an eine Danschaften Bauschaften Manuschaften nicht den und erstidt so alle wirstich verdiente Anerkennung en hatte Freude an einzelnen Spielhandlungen. Maunschaft der Geschen im Jahre 1931 kein Spieler verwarnt ober straße, sollen wurde, werden wegen ritterlicher Spielweise Schütze anerkannt. Mit dem Schiedsrichter steht und fällt seitzelle Wortes. Der rechte Geist des Spielwit und des waren. Bereinsgeist, Mannschaften und Schiedsrichter zu tenden unmene Spielordnung zu ersehen. Er ist der Geist des ein Ka Iurneriums. Gut Heil!

nison Ed. Florsheim — Ind. Sochheim

sheimer 18, den 29. März 1931 treffen sich am Sportplatz an erher) Pichule die 1 und 2 Mannschaften von Tv. Flörscheimer. Die Gegner sind sich nicht undergener. Pannschaften, immer mit einem Tor Unterschied, je 90 Niese stür sich zu buchen Dazu kommt noch, daß die Gegens sich Betgleich über die Spielstärke von Interest sich ihr mit ihönen u. spannenden Kämpfen zu rechtnebel sang der 1. M. um 2,30 Uhr, anschließend die 2.M.

cuppen imachungen der Gemeinde Flörsheim Einladung

rgonne einer Sigung ber Gemeindevertretung.

pfte un

tiegung

ten under auf Mittwoch, den 1. April bs. 30., nachmittzen inter Angestellung, den 1. April vo. 30., nachmitses Geber Uhr im Rathause anberaumten Sitzung der Gesiges Fritzelung lade ich die Mitglieder der Gemeindeziges Frigund des Gemeindezats ein, und zwar die Mitselfchafter Gemeindevertretung mit dem Hinweise das

rauf, daß bie Richtanwesenden fich ben gefaßten Beichluf. fen gu unterwerfen haben.

Tagesordnung:

1. Berfügung bes herrn Landrat bezw. bes herrn Regierungsprafidenten, Erhöhung ber Bierfteuer, bes Baf-fergelbes sowie ber Ranalgebuhren. fowie Erledigung verichiebener Reoifionsbemertungen.

2. Berichiedene Untrage ber Sozialdemofrat, Bartei : a) die Gemeinbevertretung moge beichließen, ben vor 2 Jahren gefahten Beichluß betr. Ginführung eines Gemeinbebaumeisters ab 1.4. 1931 gur Ausführung

au bringen.

Bas veranlaßt ben Gemeindevorstand, die in der Sigung vom 18. 12. 1930 ausgesprochene Rundigung bes Silfsfelbhüters Raspar Bengel wieber gurudgunehmen?

c) Was gebenft ber Gemeindevorstand zu tun, bag mit bem Ginten bes Rohlenpreifes bes Gaspre's, ber befanntlich auf ber Rohlenflaufel aufgebaut ift, bas Berhaltnis bes gefuntenen Rohlenpreifes a mimmt? Renantrage vom 24. Februar 1931 ber Gozialdemofra-

tifden Partei : a) der Gemeindevertreter Philipp Schneider macht in einem Brief der Fraktion unserer Partei Mitteilung, daß im Jahre 1928 seitens des Gemeindevorstandes un-

gesekliche Sandlungen porgenommen wurden. b) Regelung ber Schularzifrage c) Mit ben hiefigen Aerzten follen Berhandlungen gepflo-gen werden über bie Befanntmachung des jewells

Sonntags praftigierenben Argtes Bericht verschiedener Rommiffionen betr. Brufung ber

Gemeinderechnung 1929 und Festsehung berfelben. 5. Festsehung der vorläufigen Gemeindesteuer fur bas Rechnungsjahr 1931.

6. Uebernahme einer Burgichaft fur Eduard Schleidt.

Am Dienstag, ben 31. Marg be. Je., vormittage 11 Uhr, wird auf bem Rathaus hier, Zimmer 3, ber Dung aus bem Gemeinbebullenstall an ben Meistbietenben versteigert.

Der Bezirlsjugendpfleger Herr Grebenstein aus Wiesbaben beabsichtigt am nächsten Dienstag, den 31. März, nachm. um 2 Uhr im Schükenhof hierselbst für die erwerdslose Jugend ein Reserat "Pflege und Schut der erwerdslosen Jugend" zu halten. Zu diesem Vortrag werden die Herren Rursusseiter des Arbeitsausschusses, serner alle Kursusteilnehmer und alle Erwardslose einzeleben mer und alle Erwerbslofe eingelaben.

Infolge Reueinteilung ber Rentamtsbezirte im biefigen Regierungsbezirt mit Wirfung vom 1. April b. 3s. ab unterfteben von diesem Tage an die in der Gemartung Florsheim am Main gelegenen Domanengrundstude bem Domanenrentamt Frantfurt am Main-Sochit. Es wird darauf aufmerklam gemacht, daß von diesem Tage ab alle Jahlungen an Die preußische Domanententantskasse in Frankfurt am Main-Sochft gu leiften find.

Laud, Bürgermeifter.

Betrifft Chulpflichtgefet. Die Chulpflicht beginnt mit bem 1. April 1931 fur alle Rinder, die das 6. Lebensjahr dis zum 30. Juni 1931 vollenden. — Rinder, die in der Zeit vom 1. Juli dis 30. September 1931 das 6. Lebensjahr vollenden, können auf Ansterder trag des Erziehungsberechtigten ju Beginn bes Schuljahres in die Goule aufgenommen werben, wenn fie die fur ben Schulbesuch erforderliche torperliche und geistige Reife befigen. Der Schulleiter : Flud, Reltor.

Betrifft : Chulaufnahme. Die ichulpflichtigen Rinber werben aufgenommen am Mittwoch, den 15. April 1931.

Rnaben: 9 Uhr, Riedschule, Mädchen: 10 Uhr, Riedschule. Florsheim am Main ben 27. März 1931 Flud, Rettor.

Riralice Rachrichten tur Florsheim Ratholifder Gottesbienft.

Seute nachmitag 3 Uhr Beicht; es find hier bie Serrn Pfarrer von Ruffelsheim und Saftloch.

Balmfonntag, ben 29. Marg 1931.

Palmsonntag, den 29. März 1931.

7 Uhr Frühmesse. 8.30 Uhr tirchl. Schulentlassungsseier mit Te Denm. Gemeinschaftliche Kommunion der Schelentlassen. Das Lehrerfollealum und die Ettern sind zur Feier eingestaden. Hesselse für Gertrud Kraus und Josephne Schrode.

10 Uhr Hochamt. Nachmittag 2 Uhr Andacht. 8 Uhr abends Kassenpredigt. Die Kolleste ist für den Bonisatiusverein.
Wontag 6.30 Uhr Amt für Wish. Edert statt Kranzspende, 7 Uhr Amt statt Jahramt sir Gertrud Dienst.
Dienstag 6.30 Uhr hl. Messe sür Cheleute Heinrich Bargon und Kinder (Schwesternhaus), 7 Uhr Amt statt Jahramt siür Faul Dienst.

Mittwoch 7 Uhr Amt für Jatob Schmitt und Chefrau. 4 Uhr nachm. B icht. Mit Rudficht auf den Grünendonnerstag, dem Tage der Einsetzung des hl. Altarsake, bitte ich um

recht dahlreiche Beteiligung. Grünerdonnerstag 8 Uhr Hochamt, abends 8 Uhr Andacht Karfreitag (Falt: und Abstinenziag) 8 Uhr Gottesdienst mit Predigt abends 8 Uhr Andacht. Die Kollette ist für das hl. Grab. Karfametag, 6:30 Uhr Beginn der Zetemonien. 8 Uhr Hochamt nachm. 3 Uhr Beicht. 8 Uhr Auserstehungsseier.

Evangelifder Gottesbienft. Sonntag, ben 29. Marg 1931. (Balmarum).

Nachmittags 2 Uhr Konfirmation ber diesjährigen Konfirmanden Anschließend Beichte und Feier bes hl. Abendmahls.

Freitag, ben 3. April, Karfreitag Rachm. 2 Uhr Gottesbienft mit Beichte und Feierbes bl. Abendmahls

Ratholischer Jugendring, Flörsheim

Seute 8,30 Uhr Spielerversammlung ber D.J.R. beim Sportfreund Messerichmitt. — Sonnt ag: Auswärt ge Spie-le der D.J.R., Entscheidungsspiel um die Gaumeistericast in Sessen. Florsheim 1.—Bürgel 1. Sportplat Söchst. —-Spielbeginn 3 Uhr. - Unfere Jugend begibt fich nach Gonscheimen Stoft. Americ sugend veglet fin nach fenheim. Spielbeginn 3 Uhr. Absahrt 1,17 Uhr. — Mittewoch: 3 Uhr Sturmvogel. 5 Uhr Rreuzritter. — Done nerstag: 4 Uhr St. Jörg. — In der Woche Theaterund Musikproben des Gesellenvereins. — Am Ostersonntag Freundschaftsspiel Flörsheim 1.—Saarbrüden 1.

Samstag 9.00, Sonntag 4 und 9.00 Uhr

Ein Ereignis für Flörsheim Richard Tauber fingt in dem Großtonfilm

"Das Land des Lächeins"

11 Akte nach der bekannten Operette von F. Lehar mit Richard Tauber, Bruno Kaffner, Georg John, Hans Mierendorf, Hella Kürthy, Margit Suchy, am Dirigenten Pult Franz Lehar perfönlich. — Als Beiprogramm

fliky und Floky die belden Miky Mäuse am Wolgastrand

ein Bimel, Bamel, Bumel Luftfpiel. Die Ufa-Woche und ein Kulturfilm Sonntag 4 Uhr Kindervorstellung

mit vollständigem Programm Erwerbslose Samstag 50 Plennig Nummerlerte Karten im Vorverkauf an der

Kaffe und Telefon 100

Kali- und Stickstoff-Düngemittel

zur Frühjahrsbestellung sind eingetroffen. Jedes Quantum wird abgegeben.

Martini und Grimm

Ehaze das gute Bohnerwachs 1 Pfund-Dose 60 -Loba-Beize, Sigella, Quack, Dompfaff in allen Farben

Scheuertücher, Bürsten, Besen, Schmierselfe. Kernselfe, alle Putzartikel sehr billig Raufhaus M. Flesch

Edel-Buschrosen 2.50 Rm. O.

25 Std. 6.— Rm., dasselbe in allers. Sorien m. Ramen und Farbenichild 10 Std. 4.—, 25 Std. 8.—, Zwergröschen 10 Std. 4.—, 25 Std. 8.—, Zwergröschen 10 Std. 4.—, 25 Std. 8.—. Schling: oder Kletterrosen 1 Std. 0.70, 10 Std. 6.—. Hochtammrosen 100 130cm. Stammhöbe 1 Std. 2.—, 10 Std. 19.—, 70 100 cm Stammh. 1 Std. 150, 10 Std. 14.— Stackels u. Johannisbeerbüjche 1 Std. 0.50, 10 Std. 4.—, Hochtamme 1 Std. 1.75, 10 Std. 15.—, Schattenmorellenbüsche 1 Std. 0.60, 10 Std. 14.—. Ziersträucher in vielen Sorten, 1 Std. 0.60, 10 Std. 14.—, Jersträucher in vielen Sorten, 1 Std. 0.60, 10 Std. 5.—, Gartenklieder, Zasmin, Gartenbortenssen, Goldveren, Goldve Gartenflieder, Jasmin, Gartenhortenfien. Goldregen, Goldglödchen uim. 1 Sid. 0.50, 10 Sid. 4.50, Dahlienknollen in Brachtforten 1 Sid. 0.45, 10 Sid. 4.— Katalog über alle Gartenpflanzen umfonft, ftreng reelle Bedienung. Berf. gegen Rachnahme.

Norddeutsche Versandgärtnerei. Eimshorn 12 dei Hamburg

Prima Hosenträger, Socken- u. Aermelhalter Kragen und Selbstbinder

Damen- u. Kinderschürzen, Paradekissen ulw. finden Sie immer noch in großer Auswahl im Raufhaus III. Flesch

Hauptstraßt Die Re Telefon 111 Barta Fillale Scho Ben Go

Achtung!

Achtung!

Noch nie dagewesen in dieser Salson, ist der

welcher am Samstag, den 28. März, abends 8.30 Uhr, im kleinen Sälchen zum Sängerheim stattfindet. Zur Verteilung kommen 10 wertvolle Preise:

Einsatz 1 Rm. Preis Korb mit Eier
 Preis Hausm. Preßkopf
 Preis 2 Flaschen Wein

- 1. Preis 25 Liter Apfelwein 2. Preis 1 lebender Gasbock
- 3. Preis 1 Speisekorb 4. Preis 4 Flaschen Wein
- 5. Preis 2 Zentner Briketts

o. Preis 1 Kast. Zigarrillos. 10. Preis 1 Cervelatwurst Die Preise können von 5 Uhr ab besichtigt werden. / Ich lade hiermit alle Skatspieler von Flörsheim, sowie meine

Stammgäste herzlichst ein. Adam Hahn, Sängerheim

Bau-Büro

Entwürfe für Wohn- und Industriebauten, Bauleitung, Kalkulation, Kostenvoranschläge Statische Berechnungen, Baugeldbeschalfung

Karl Neus, Flörsheim a. M. Schmiedgasse 5, Bau-Ingenieur, Beratung kostenlos



Die Farbe richtig, der Sack wirklich gut, das Ubrige fich dann fast von felber fut! Olfarben-Fabrikation mit elektrisch. Betrieb / maschinelle Mischung Drogerie und Farbenhaus Schmitt

(Hartgrießware)

Alpenröslein

Junge Leute, die unserer Wanderabteilung beitreten wollen u. In-teresse haben an Mandolin- und Zitterspiel mögen sich zwecks Ausbildung bei unserem Dirigenten Paul Flesch oder Samstags Abends im Gasthaus "zum Stern" melden

00000000000000000000

au taufen gesucht, mit Sof und großem Gar- Schuhmacherei ten, Toreinfahrt. Offerten unter 2 %. an ben Berlag

000000000000000000000

Ole, Lacke, Trockenstoff Pinsel, Tapeten u. s. W.

kaufen Sie am besten beim Fachmann W. Theis Riedstr. 7

für Spengler Inftallateur Beruf gefucht. Dfferien unter Rr. 100 an ben Berlag. 000000000000000000000

1847 C. B.

Palmjonntag, d. 29. März 1931 nachm. 4 Uhr Treffen aller Ungehörigen bes Gangerbundes mit ben alten und alteften Berren im fleinen Saal bes Cangerheim.

Unfere verehrten Damen find felbftverftandlich bergl. Der Borftanb eingelaben.

Damen-Sofile . . 2.20 Berren-Sofile . . 300 Damen-Fleck . . . 0.90

Berren-Fleck . . 1.10 Trot ben billigen Preifen gatantiere ich für hochelegan-te, faubere und gute Arbeit,

Zur guten Quelle

Sochheim a. DR. Ede Taunus. und Delfenheimerftr. Beachten Sie bitte meine Schaufenfter

Mainzer Pädagogium

Höhere Privatschule Fernspr. 3175. Vorbereit, für alle Klaffen der höh. Schulen, Obersekunda, Prima u. Abitur. Versäumte Jahre werden schnell nachgeholt. Ofter- u. Herbst-Abschlußprüf. (Stoff der Früh. Einj. an der Schule. Sprechzeit 12 bis 1.30 Uhr. Diether von Henburgstraße 131/10 I.





Als für lange Zeit gut verzinsliche Kapitalanlage empfehlen wir

Ausgabekurs: 931/20 freibleibend

Für die Sicherstellung dieser Schuldverschreibungen haften

1. das gesamte Vermögen und die Rücklegen der Nassaulschen Landerbank.

2. die unbeschränkte Garantie des Bezirksverbandes des Regierungsbezirks Wiesbaden, der mit seinem Vermögen und seiner Steuerkraft, einschließlich der Steuerkraft aller Städte, Kreise und Landgemeinden des Regierungsbezirks für Verzinsung und Einlösung der Schuldverschreibungen haftet.

3. die Darlehen seibst, welche an Gemeinden und öffentliche Körperschaften im Regierungsbezirk Wiesbaden gegeben worden sind. Infolge des Fortfalles der Kapitalertragsteuer fließt der gesamte Zinsertrag dem Inhaber

der Schuldverschreibungen ohne Abzug zu. Die Kündigung der Schuldverschreibungen ist frühestens zum 30. September 1937 möglich. Infolgedessen haben die Erwerber o 12 Jahre lang eine hohe Nettoverzinsung.

Die Schuldverschreibungen der Naussaulschen Landesbank sind an der Berliner und Frankfurter Börse jederzeit veräußerlich und reichsbanklombardfähig. Sie sind zur Anlegung von Mündelgeld in ganz Deutschland zugelassen.

Gleichzeitig empfehlen wir unsere bekannten

Ausgabekurs: 97% freibleibend gedeckt durch erststellige mündelsichere Goldhypotheken und mit den gleichen Garantien

ausgestattet wie die Kommunalobligationen (siehe oben 1 und 2). Die Pfandbriefe sind in Stücken von 500 und 1000 Goldmark erhältlich. Die Kommunalobligationen werden in Stücken von 100, 200, 500, 1000, und 2000 Goldmark ausgegeben. Die Stücke sind sofort lieferbar und können durch sämtliche Banken. Sparkassen und Kreditgenossenschaften, sowie durch alle Niederlassungen der Landesbank bezogen werden

Wiesbaden, im März 1931

Direktion der Massauischen Landesbank

A SECRETARIO CONTRACTOR CONTRACTOR OF THE SECRETARION OF THE SECRETARI



Empfehle

10-12 m. l. per Stek. Rm. 2.50, 3.00 ferner Hasenpelz zum Düngen, per Ztr. Rm. 10.00.

Näheres am Sportplatz 1

auf alle Corten nimmt entgegen. Jojef Altmaier.

Mlle Ramerabinnen und Rameraben b. Jahrgangs

werben hiermit zu ber am Countag, ben 29. Mary abends 8.20 Uhr im Gafthaus "zum Taunus" ftatt-findenden Berjammlung höft, eingelaben Rameradicaft 1891 Der Borftand

moch no Gold-Blackstag Schlafzll ebung

andpoliert thispra 590. W nicht benen gleichen jenieil ElCile tte Bet Schlalzin, daß Schrank 10 n au b

splan prung ElCi feiten r Wohnzifften geg mertre Buffet 150 tlich at 7 Teile, k fratisch 450. 113 ber

475. Die Bie

Erfold Model 6 thre Baff Wohnkom, bem 2 Schränker ichsmin ausgelegt leuer h 245. Herien Ruhe

ints ges the uni

Augustinettifche 54) der 0

Model In do Beleuchtung if din

tauft man an bie T ten me Dadelr Herung peitflich - no tehr an ar erhi

Di

Cor

ben 5

Elettr. Appard merfonnen, Del trodner, Rod majdinen,

Garantiele Schlafzimmer-Mill Mob. Wohnzimme Bohnzimmerlass? Geibenfdirm Chat Ractifflampen in Rite Rachtijdlampen d Nith Küchenichnurzus "Jeh Talchenlampen, im Ab Giaublauger Bodin in Ja." Madio, Löme 3 "Ja." neuelle Ausführ gen Siprecher 137.58, im in a ten, und den einem in a Apparat in Mon Chühlampen in in a Kingelanlage teilest Klingelanlage teilest

J. Sodel, Bl Singri Alörsheim,

Keine Koll teen g Feinste junge le que Schnitthonne irres r alle Erblen U. Karler mich

Von Woche zu Woche.

Bolitifche Betrachtungen jum Zeitgeschen.

Pafi Die Reichstagsabgeordneten — soweit sie sich noch an 111 Parlamentsarbeiten beteiligt haben — tehren Schl Ben Commerpause in ihre Beimat gurud. Die Wintereit des Parlaments ist getan. Was man nach den Wahpom 14. September vorigen Jahres fum für möglich ten konnte, ist eingetreten: der Reichshaushalt r 1931/32 ist am 25. März und damit rechtzeitig, d. noch vor Beginn des Etatsjahres — 1. April — vom d-Brichstag verabichiedet worden. Im vorigen Iahre t. wie man sich eringert die veraben. wie man sich erinnert, eine parlamentarische Berabchung des Etats überhaupt nicht zu erreichen, so daß Reichshaushalt im Juli durch eine Notverordnung des diert ichsprassdenten in Kraft gesetzt werden mußte. Aber es denen des diesjährigen Sessionsabschnittes einfach zu Weichen und aus diesem Bergleich etwa gar auf eine Beigung unseres innerpolitischen Lebens zu schließen. Im igung unferes innerpolitischen Lebens qu Schließen. Im Eicht the Berlauf der Etatsberatung war nur dadurch mögalzip, daß sich die parteipolitischen Gegensäße bis zum riten zugespitt haben. Deshalb kam es vor einigen Bonk 1811 zu dem demonstrativen Ausmarich der gesamten omp htsopposition aus dem Reichstag und nur deshalb hatte 5.- die Reichsregierung bei der Etatsberatung nicht mehr in schwer. Es bildete sich damals die Mehrheit "von eitschen bis Westarp", die entschlossen war, den Haustsplan rechtzeitig und nach den Winschen der Reichstellerung unter Dach und Fach zu bringen. Selbst Schwiesteiten wie die ursprüngliche Opposition der Sozialdemonalisten gegen die Remissione der ersten Baurate für den ngefreuger B. Schwierigfeiten, die junachft fehr gele, kertich ausiahen, wurden überwunden, weil die sozialdes kratische Reichstagsfraktion die Berantwortung für einen O. itz der Regierung Brüning nicht übernehmen wollte. io tonnte das Reichskabinett zuguterleht nicht nur Erfolg der Berabichiedung des Etats auf parlamentahem Wege buchen, sondern es wurden darüber hinaus folklich ihre übrigen Borlagen, wie eima bas Gefet gegen Baffenmißbrauch, Ofthilfegesetz, Zollermächtigung u. bewilligt. Wie mögen Herr Brüning und die übrigen ankerichsminister aufgeatmet haben, als sie diese Ernte in der elegt, seuer hatten und nunmehr den Reichstag in die Som-15. ferien ichiden konnten, die bis in den Oktober hinein tern jollent Affar fern follen! Aber man muß fich barüber flar fein, daß Ruhe in der offiziellen Politif immer noch eine beftige rung in ben politischen Kreisen außerhalb des Parlants gegenübersteht, so daß noch niemand sagen kann, die Dinge sich weiter entwickeln werden. Die Regieste insbesondere im Aussand einen günstigen Eindruck de und sie erwortet che und fie erwartet bavon eine gunftige Einwirfung ben Rreditmartt. Es bleibt abzuwarten, ob diefe hoffigen sich erfüllen. Freuen wir uns einstweisen auf die astinellische Ruhepaufe zu Oftern, bem Test der Auferstehung) ber Erneuerung

nodet In das geruhiame Gleichmaß des diplomatischen All-ungsischeres brachte die Rachricht von dem bevorstehenden n am Ilunion hestige Bewegung. Wie eine Bombe schlie-giale bie Mesdungen darüber ein. Schade, daß die Herren genminister und Botschafter heutigen Tages teine Pe-ten mehr tragen einer ten mehr tragen wasteln gegebent Listo die deutsche und die österreichische plerung find übereingekommen, aus ihren Ländern ein heitliches Zollgebiet zu machen, das will besagen, es nach einer gewissen Uebergangszeit — im Warentehr zwischen Desterreich und Deutschland keinerlei Zoll br erhoben werden. Man kann sagen, daß ein solches



Sier wird bas Strefemann-DenImal errichtet.

Die Poterne in Maing, mit beren Abbau icon begonnen wurde um Plat gu ichaffen fur bas Stresemann Ehrenmal, bas an bieser Stelle errichtet werden foll.

Abkommen in Deutschland (und wohl auch im Bruder-flaat Desterreich) wirklich populär ift. Denn die Schlagbaume zwischen beiben Staaten trennten ja Angehörige ein und desselben Boltes voneinander und murben ichon längit als etwas burchaus Unnatürliches empfunden. Wenn Die Erörterungen über den zu erftrebenden Europabund nicht nur leeres Berede fein follen, ban mußte man fich über die deutsch-öfterreichische Bollunion aber auch außerhalb bes Kreifes ber unmittelbar baran Beteiligten freuen! Denn bas Europa von heute - jeder Blid auf Die Land-tarte lehrt bas! - leidet unter ber Bielheit ber Staaten, von benen jeder, und fei er auch noch fo flein und unbedeutend, eine "nationale Birtichaftseinheit" fein möchte. Leistungsfähige Wirtschaftsgebilde zu schaffen ift also die Forberung des Tages. Sie ist es erft recht, wenn man — wie das herr Briand doch angeblich tut — auch noch an ein politisch einiges Europa benft. Wenn nun aber Deutschland und Defterreich auch nur ein wirtschaftliches Abtommen ichlieften wollen, bann freuen fich bie angeblichen Freunde eines Europabundes in Paris nicht etwa darüber, fondern fie ichreien Betermorbio. Gie miftern politifdje Rebenabsichten, feben in bem Abtommen ben erfren Schritt zu einem ftaatlichen Bufammenichluß Deutschlands und Desterreichs. Diefer Bufammenichluß aber ift in bem Berfailler Bertrag und in foundfoviel anderen Dofumenten an die Benehmigung des Bofferbundes gefnupft, was praftisch bedeutet, daß er verboten ist, denn Frankreich sürchtet diesen Anschluß wie die Best, weil es darin eine Stärkung Deutschlands sieht. So ist das unsreundliche, ja seindliche Echo zu erklären, das die Nachrichten über die deutschliche Followie in Porie und inchesendere beutschiefterreichische Bollunion in Paris und insbesondere Brag gefunden haben (Die Tichechoflowafei ift befannilid) ein treuer Trabant Franfreichs!). Richt ermarten fonnte man freilich, baß fich England auch in biefem Falle jo willig ins Schlepptau ber frangofifchen Bolitik nehmen laffe, wie es das tatfachlich getan hat. Der englische Bot-ichafter in Berlin ist nämlich am Mittwoch beim Reichstangler erschienen, um ihm zu sagen, daß ber englische und ber frangosische Außenminister wunschten, es möge bem Bolferbunde Gelegenheit gegeben werden, fich mit Frage zu befaffen. Reichstangler Dr. Bruning hat dem Bolchafter die richtige Untwort gegeben: es handle fich bei bem Abtommen um eine rein wirtichaftliche Angelegenheit und es tonne baber ber Bolterbund nicht von politischen Belichtspunkten aus über bie Sache bebattieren. In ber Tat ift ja aud) ber Sachverhalf gang flar und nur die Ententestaaten versuchen, ihn zu verdunkein: das Genfer Brotofoll vom Jahre 1922 verpflichtet Desterreich nur, seine staatliche Selbständigfeit aufrechtzuerhalten. Das Boll-abkommen ruttelt an biefer ftaatlichen Gelbitandigkeit

Durchaus nicht. Wer in aller Belt aber fann Deutschland und Defterreich bagu gwingen, im gegenseitigen Barenver-tehr Bolle gu erheben? Die beuische Außenvolitif fann ber weiteren Eniwidlung ber Frage in aller Ruhe entgegen-

Die Frage der deutsch-österreichischen Zollunion hat die übrigen außenpolitischen Ereignisse der Woche in der öffentlichen Erörterung starf zurückgedrängt. Deshalb hat auch die Parisser Europakonferenz nicht viel Besachtung gefunden — allerdings hat sie auch keine Leistungen auszuweisen, die eine größere Ausmerksamkeit der positischen Welt gerechtsertigt hätten. Die Konsernz sollte bekanntlich die große europäische Wirtschaftstagung vordereisten, die der Vöskerbuhnd in Aussicht genommen hat. Man ten, die der Bölferbubnd in Aussicht genommen hat. Man hat sich in Baris streng an dieses Programm gehalten und ist über die Beratung von Fragen normaler Natur denn auch nicht hinausgegangen. Bon irgend einer Begeisterung. von irgendeinem Schwung war nicht die Rede. Wie follte es auch anders fein, wenn es den Urhebern des Europaplangedankens so wenig ernst ift mit ihrem Projekt, daß sie den deutschensischen Schritt, der doch, wie wir oben sahen, in der Richtung ihrer Bestrebungen liegt, so seindselig gegenüberstehen?

Bab Rauheim. (Deue Bohnungen.) Der Stadtrat stimmte einstimmig der Errichtung zweier Wohnhau-ser mit insgesamt elf Zweizimmerwohnungen zu. Die Bautosten für beide Häuser stellen sich auf rund 100 00 M. Mus Mitteln bes Wohnungsbauprogramms find aus bem Borjahr noch etwa 22 000 Mart vorhanden, der Reft von 78 000 Mart foll aus Bermögensmitteln bes Jahres 1931 genommen merben.

"Mir tut ja gar nichts weh!" Gefährliche Kranheiten ohne große Schmergen.

Für ble meiften Menichen ift ber Begriff Rrantheit mit ber Borftellung von Schmergen verbunden und ber Urgt, der feinem Rranten die Mitteilung von feiner ernften Erfrantung und notwendig werdenden eingreifenden Seilmagnahmen maden muß, ift nur allguoft gewohnt, ben ungläubigen Einwand zu hören: "Aber ich spüre doch gar keine Schmerzen!" Und doch ließe sich viel Elend rechtzeilig verhüten, wäre es mehr bekannt, daß gerade unsere schlimmsten Volkskrankheiten, wie Tuberkulose, Krebs und Spphilis meist ohne erhebliche Schmerzen oder völlig schmerzlos ihr Zerftörungswert verrichten. Unter ungahligen Men-ichen, die über Bruftichmerzen flagen, finden sich immer nur vereinzelte, die wirklich lungentrant sind, mahrend sich gar nicht felten eine raich fortichreitenbe Lungentubertulofe findet bei Rranten, die bisher teinertei Schmergen tannten. Wie ertfart fich bas? Das Jungengewebe felbft befigt teine Schmerg empfindlicher Rerven, nur bas bie Lunge umbilllende Bruftfell entifait feinfte Rervenendigungen, deren Reigung gu heftigen Schmerzempfindungen führt. Da fich bie Lungentubertulofe aber meift im Innern ber Lunge ausbreitet, treten Schmerzen erft bann auf, wenn eine Befeiligung des Bruftfells in Frage tommt. Aehnlich fteht es mit anderen tubertulofen Ertranfungen. Bielleicht noch bedentlicher macht fich biefes Behlen bes Schmerges geltend bei den Arebsgeschwülften. In den meisten Organen, in denen sie machsen, enisteben fie schmerzlos und erft ihre zunehmende Große oder ihre gehrende Gifiwirtung im Rorper bringen bem Befallenen jum Bewuftfein, daß er frant ift, und bann ift es oft bereits ju fpat. Krebsgeschwülfte, die mit beftigen Schmerzen einhergeben, find leider die Ausnahmen. Die häufigsten Rrebje, ber Unterleibs- und ber Brufttrebs der Frauen, beginnen meift ohne Schmerzen. Bare biefe Erkenntnis weiter verbreitet, fo wurde auch die folgenichmerite ber Beichlechtstrantheiten, die Syphilis, meift

Roman von Clare Beffer. Coppright by Greiner & Co., Berfin RE 6. (Radibrud berboten.)

dimmet Gortfetung.

nticle

rlamp Chat war es geworben, als Gop bie beiben Damen

Cpāt war es geworden, als Göp die beiden Damen in west die Kifolassee durückinht.

Jeht gibt es keinerlei Ablenkung mehr," sagte er r Bod pa Tagen sinden die ersten Bühnenproden statt. His wes "Ag," erwiderte Jugrid mit sehr sindsger Stimme, wissing gen Ste nur, was ich tun soll, ich will mich Ihnen wen ihmitag aben Sie eine Lernpause. Nederworden

Morgen haben Sie eine Vernpause. Uebermorgen in ihmittag aber tomme ich wieber zu Ihnen heraus. Und 5 fil in jeden Tag. Man soll Sie im Theater nicht allzu tierialt quälen. Dafür müssen Sie aber eben vollständig ben dehn Tagen schon gemeinsam schaffen. Van, das wolsen wir den dehn Tagen schon gemeinsam schaffen. Augen Ihngrid nickte. Und einen lehten Strahl ihrer Augen glich noch auf, als sie auf dem Gartengang zum nie sich nochmals umdrehte und ihm einen Eruf zurücken. "Morgen haben Gie eine Lernpaufe. Uebermorgen

8 Bob noch auf, als fie auf dem Garrengang gunge fich nochmals umbrehte und ihm einen Grup gurud-

Bastor Römer war, nachdem er Jugrid bis nach Binz ehrt. Ihre atückliche Reitung aus dem tobenden, stür-kon den Meer patte ihn nicht nur tief erschüttert, sondern se auch eine Randlung in ihm hervorgerusen. Etwas golffe erres hatte sich in ihm gelöft und er begann milder alles schwere Erleben der Bergangenheit zu denken. U. 1827 r nicht tropdem alles noch zut verlausen? Mußte nicht

auch er noth in feinem , wien, ohne Liebe gelebten Leben bie Buhrung einer weifen Baterhand ertennen?

Das reifende Glud feiner Che war ihm freilich verfagt gewefen. Das Los eines Einfamen und Einzelnen hatte er tragen muffen. War er aber bennoch nicht zu einer Dobe bes Lebens gelangt, wie fie nur gang Benigen auf biefer Erbe bestimmt ift! Citner Seele Schniucht hatte Durch Rampf und Leid war er Extullung gerunden. Munftler gereift und über die gange Erde ging nun fein

Cein Bruber - fein großer Bruder dagegen mar tot. Er hatte feine Gunde, die er begangen, indem er ihm die Frau genommen, mit frubem Tode bugen muffen. Und

feine - frühere Frau mar. Bo aber mar fie? Lebte fie noch? Bo dann aber? Spuren von ihr mußten jich boch einmal wieder finden laffen.

Wit neuem Eifer begann Bastor Römer nach Jugribs Mutter zu suchen. Er mußte sie Jugrib bringen und wenn er die ganze Welt nach ihr durchforschen sollte.

Pastor Römer, der jest noch einsamer als srüher in seinem Haus lebte, arbeitete jest zum ersten Mal an einer Oper. Den Hauptretzt dazu hatte er aus der Bibel ent-

nommen. Gie follte "Der verlorene Gohn" heißen. Chne Stillftand erfüllten ihn die Motive ber Mufit gu einer Oper. Oft ftand er, plotlich erwacht, nach zwei Stunden Schlaf bereits um Mitternacht wieber auf und begann gu tomponieren. In wenigen Bochen reifte fein Wert. Er mußte jelbft taum wie fcmell es feiner Bollen-

Da erhielt er eines Toges unter bielen Boftfachen gwei Briefe. Der eine tam von Gop. Er teilte bem Baftor barin bie bevorftebenbe Mufführung ber Dichtung "Retten" bon dem Sichter Bogelfang mit in der Jugrid jum erften Mal die Buhne betreten wurde. Er bat den Piarrer gugleich dringend gu diefer Aufführung nach Berlin gu

Bhre Michte wird einen Erfolg haben, wie ihn ein Thenter Berlind feit Sahrzehnten nicht mehr in einem geiprochenen Bühnenwert aufguweisen hatte. Sie wird bie Menschen hinreißen und begeistern, Ste bfirfen ba nicht tern sein und muffen Ihrer Richte gu Liebe — aber auch um Ihrer vielen Freunde wegen herfommen!" schrieb Gog.

Pfarrer Romer hatte den Brief von Got zu Ende ge-lesen und sann über seinen Inhalt nach. Sollte er reisen, sich jest von seiner Arbeit trennen? Ach, wer weiß, in welch inneren Biderstreit er durch diese Reise geriet, ob die Fortfepung feiner Romposition ihm nach einer Unterbrechung noch gelingen wurde . .

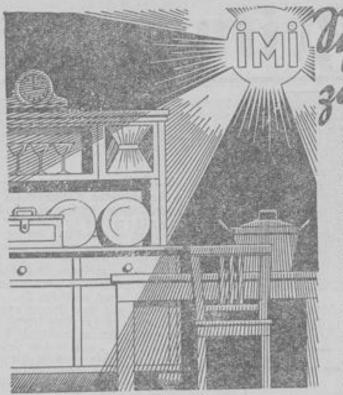
Mechanisch öffnete er ben zweiten Brief. Rach wenigen Beilen jedoch die er gelefen, begann feine Band, die ben Briet hielt gu gittern. Gein Beficht mar babei weiß mie Ralf geworben, bann wurde es rot. Wohl dreimal hinter-einander las er das @ greiben. Ein Ausbrud wie ihn noch nie ein Menich an ihm gesehen, lag in feinen Augen, als er endlich die weitere Lettilre bes Briefes aufgab.

Corgialtig ichlog er ben Brief von Bob in feinen Schreibtifch, ben zweiten aber legte er in feine Brieftaiche.

"Anna," fagte er danach zu bem herbeigerufenen Dab-chen, "ordnen Gie Bafche für mich und paden Sie mir eine Reifetaiche, ich muß fpateftens morgen verreifen. Ich will nur eben jum Bijder Betich hiniber, um gu fragen, wann er mich nach Bing bringen tann . . ."

In der Tat war Pjarrer Nömer am frühen Morgen barauf von der Insel gesegelt. Er hatte die recht seltene Gelegenheit gehabt bei günstiger Meeresbrise in furzev glatter Fahrt nach Binz zu gelangen. In derselben Nacht noch juhr er nach Berlin wo er am Morgen des nächsten Tages anfam.

In der Rabe feines Anfunftsbahnhofs, in einem Solpts, nahm ber Pfarrer Bohnung. Für ein paar Stunden legte er fich jum Schlafen nieder. Gegen elf Uhr mar er aber wieder auf ben Beinen. Er trant Raffee, ag etwas und trat dann auf Die Strafe.



ismummun Glonz, longum Luify isbut Min Hir in Sin Linfe Selbst hoffnungslos verschmierte und verschmutzte Sachen weckt zu neuem Leben, zu neuer Schönheit. Das ist ein Strählen, ein Gleißen, ein Funkeln – überall, wo am Werk ist! Das erfüllt die Hausfrau mit Stolz und Freude! Und wie leicht wird das Aufwaschen, das Spülen, das Reinigen mit dieser modernsten und vielseitigsten Arbeitshilfe.

Versuchen Sie es nur! (1) arbeitet so sicher, so zu-verlässig, so gründlich, wie man es bisher von keinem Reinigungsmittel kannte.

1 Eßlöffel (II) auf 10 Liter heißes Wasser wirkt Wunder spart Zeit und Mühe – und kostet nur gut 1 Pfennig! Darum ist (1) so beliebt! Was immer es zu reinigen und zu säubern gibt - greifen Sie immer zu

Henkel's Aufwasch-, Spül- und Reinigungsmittel für Haus- und Küchengerät. Hergestellt in den Persilwerken.



mmm

Das

Es i

ier Muß gragen ? Danmer

Him 1

Die !

illionen

frühzeitig ertannt merben, benn ihre erften Ungeichen, bas Befchwür am Ort ber Unftedung und Die fich anschliegenben Drufenichmellungen, treten ichmergios auf und taufchen ben achtlojen Trager Diefer verheerenden Krantheit über ben Ernft ber Lage. Much Die meiften fpateren Ericheinungen blefer Seuche verlaufen ohne Schmergen, fodag fie an heimtude in feiner Beife hinter ben oben angeführten Leiben gurudsteht. Mit diesen drei Krantheiten ist die Zahl der schmerzsofen Leiden keineswegs erschöpft; es sei nur daran erinnert, daß auch eine Lungenentzundung häufig ohne Schmerzen den Menschen übersällt. Auch gibt es Nervenerfrantungen, bei benen die Schmerzempfindung Rerven erlofchen ift, mas teineswege einen Borteil bebeutet, benn hierbei fonnen Berletjungen ber betreffenben Blieb. maßen unbemerkt und unverforgt bleiben, was gum Berluft ganger Glieber führen fann.

Rundfunt-Brogramme.

Frantfurt a. DR. und Roffel (Gubweftfunt).

Jeden Werltag wiederlehrende Programmunmmern: 6.15 Wettermeldung, Morgengymnastit 1; 6.45 Morgengymnastit H; 7.15 Frühfonzert; 8.30 Wasserstandsmeldungen; 11.50 Wirtschaftsmeldungen; 12 Schassplattenlonzert; 12.40 Rachrichten; 12.55 Rauener Zeitzeichen; 13.05 Schallplatten; 14 Werbefonzert; 14.55 Nachrichten; 15.05 Wirtschaftsmeldungen; 15.15 Giehener Wetterbericht; 16.20 Wirtschaftsmeldungen; 16.30 Nachmittagelongert.

gen; 16.30 Rachmittagstonzert.
Sonntag, ben 29. März: 7 (von Hamburg): Hafenlonzert; 8.15 Ratholijche Morgenseier; 9.30 Chorgelangstunde; 10.30 Jugendvortrag; 11., Besuch in Bethel", Bortrag; 11.25 Das heutige Mietsrecht, Gespräch; 12 Ronzert; 13.50 Landwirtschadzichten; 14 Stunde des Landes; 15 Friedrich Stolze-Stunde; 16 Ronzert; 17.45 Der Philosoph der späten Gotis; 18.30 Stunde der Franksurter Zeitung; 18.55 Sport; 19.05 Hohe Messe in Holl; 20.30 Alistranzösische Christissegenden; 21.15 Orchesterlonzert; 22.30 Rachrichten; 22.50 (aus Budapest): Id Iad Iad Igeunermusst.

Montag, den 30. März: 15.50 Bortragszyssus des Francoverdandes Heisen-Rassau; 18.15 "Männersseidung", Bortrag; 18.40 Zeitungabe; 18.45 "Mas sit Ruhm", Bortrag; 19.05 Wirtschaftsmeldungen; 19.10 Englischer Sprachunterricht, 19.45 Unterhaltungssonzert; 20.45 "Das Märchen von der Ehe", Geschichten; 21.15 "Hitt der Festredner", Horbischen 22.30 Rachrichten: 22.50 Tanzmusst.

Dienstag, den 31. März: 15.20 Hausfrauennachmittag; 17.30 Aite Tanzmusti, 18 Wirtschaftsmeldungen; 18.15 "Amerika im Spiegel der französtischen Literatur", Bortrag; 18.45 Jwei Jahre auf Arbeitssuche in USA., Bortrag; 19.15 Bismardgedentstunde; 19.45 Mandolinenkonzert; 20.15 Sozialpolitischer Bortrag; 20.45 "Gemischer Wintersalat"; 21.45 Rabarett auf Schallplatten; 22.45 Nachrichten; 23 Unterhaltungsmusik; 24 Interview mit Chaplin.

Mittwoch, den 1. April: 15.20 Jugendfunde; 18 Wirtschaftsmeldungen; 18.15 "Berbrechen und Ladengeschäft", Bortrag, 18.40 Zeitangabe; 18.45 "Bon Andree zu Robile", Bortrag; 19.10 Birtschaftsmeldungen; 19.15 Der landwirtschaftliche Arbeitsvertrag; 19.45 Cellofonzert; 20.45 Die Maienkönigin, Schäferspiel; 21.15 Nachrichten; 21.35 Bunter Abend. Dienstag, ben 31. Marg: 15.20 Sausfrauennachmittag;

Donnerstag, ben 2. April: 15.20 Jugenbstunde; 18 Wirfickgeftsmelbungen; 18.15 Zeitfragen; 18.40 Zeitangabe; 18.45 Dr. Julius Curtius; 19.05 Wirtschaftsmelbungen; 19.10

18.45 Dr. Julius Curtius; 19.05 Wirtschaftsmelbungen; 19.10 Französischer Sprachunterricht; 19.45 Das Zagräber Streichguartett spielt; 20.45 "Sendung", Hörbild; 21.45 Orgeltonzert; 22.35 Nachrichten; 22.40 Parsival.
Freitog, den 3. April: 8 Orgeltonzert; 10 Morgenseier; 12 Konzert; 14 Jugendstunde; 15.30 "Josef von Aremathia"; 16 Der Messias, Dratorium; 18 Passio Christo; 19 Kartreitagsweihestunde; 19.35 Messe in As-Dur; 20.30 Christuslegende; 21 Kammermusitstunde; 22 Nachrichten.
Samstag, den 4. April: 12.35 Störschallplatte; 15.20 Jugendstunde; 17 Länderhodenspiel Dentschand — England; 17.40 Fortsehung des Konzerts; 18 Wirtschaftsmeldungen; 18.15 "Die griechische Innasion; 18.40 Zeitangade; 18.45 (aus Lasselle): Stunde der Bühne; 19.05 Wirtschaftsmeldungen; 19.10 Spanischer Sprachunterricht; 19.45 (aus Mannheim): Blaslonzert; 20.30 Zwei Märchenspiele; 21.30 Bachsonzert; 22.45 Nachrichten; 23 Schweizer Lyrit.

Groß-Benber Dablader (Gubfunt).

Jeben Berttag wieberfebrenbe Brogrammnummern: 6.15 Jeden Werftag wiederschrende Programmnummern: 6.15 Morgengymnastit i; 6.45 Morgengymnastit II; 7.15 Wetter; 10 Shallplatten; 11 Rachrichten; 11.45 Schallplattentonzert; 12 Weiter; 12.05 Fortschung des Konzerts; 12.20 Unterhaltungstonzert; 12.55 Rauener Zeitzeichen; 13 Nachrichten; 16.30 Nachmittagstonzert; 18 Landwirtschaftsnachrichten. Sonntag, den 29. März: 7 (von Hamburg): Hafentonzert; 8.15 Morgengymnastit; 10.30 Arienstunde; 11.15 Coangelische Morgenseier; 12 Promenadekonzert; 13 Kleines Kapitel der Zeit; 13.15 Passionsmusit für Orgel; 14 Deutsche Boltsbücher; 15 Ingendstunde; 16 Konzert; 17.15 Ludwig

Bate lieft aus eigenen Werten; 17.45 "Die well hrei, ba romantische Oper; 18.55 Sport; 19.05 (aus Frank) nion Wesse in Holl; 20.30 Alifranzösische Christoch über 21.15 Norbische Musit; 22.30 Sportnachrichten; lesterreich

21.15 Nordige Bellit; 22.30 Spottmagender Gelerreic Budapeit): Zigeunermusit. Montag, den 30. März: 13 Fortsehung plattentonzerts; 15.45 Viemenstunde; 16.15 Briefund 18.15 wissenschlicher Bortrag; 18.45 "Was gerbunde Vortrag; 19.95 Zeitangabe; 19.10 Englischer richt; 19.45 Unterdaltungstonzert; 20.45 "Das ber Ehe", Geschichten; 21.15 Hörspiel; 22.30 22.50 Tangmufit.

22.50 Lanzmustt.

Dienstag, den 31. März: 15.30 Sausfrand tein der Krauenstunde; 17.30 Alte Lanzmustt; 18.15 Altern der Bortrag; 18.45 "Zwei Jahre auf Arbeitssuche gie Resportrag; 19.15 Bismardgedentstunde; 19.45 saupttom sonzert; 20.15 Sozialpolitischer Bortrag; 20.45 "Re Gutchingin", Schäferspiel: 21.45 Operettenlonzert: ten viel richten; 23 Unterhaltungssonzert.

Mittwoch, den 1. April: 13 "Handn", Seffleren geltwoch, den 1. April: 13 "Handn", Seffleren tellung 15.20 Kinderstunde; 18.15 Kulturgeschichtliche Plant rovitsze "Bon Andrec zu Abdile", Bortrag; 19.10 Zeitand e Berhin Der landwirtschaftliche Arbeitsvertrag; 19.45 Be Guta Konzert; 20.45 "Gemischter Wiende.

Donnerstag, ben 2. April: 15.20 Jugendften werd Judas Ichariot; 18.45 Bortrag über Dr. Confiamen Zeitangabe: 19.10 Französischer Sprachunterricht; dosen i Zagraber Streichquartett spielt; 20.45 "Gend einner spiel; 21.45 Orgelfonzert; 22.30 Nachrichten; ur Arbei

Freitag, den 3. April: 10.15 Ernste Lieder läge et gifche Morgenseier; 12 Geistliche Lieder; 12.30 idrichtag gifche Morgenseier; 14 Legenden; 15 Evangelisch unalen "Der Wessias", Oratorium; 17.15 (aus Seide unalen geiem; 18 Passia Christi; 19 Botal-Quartetische Beson under Melse in As-Dur; 20.30 Christuslegende; 21 Kin der sammer stande; 22 Nachrichten.

Samstag, ben 4. April: 15.20 Jugendil iner leb Sidwesteruficher Landesprodultenmartt: 17 Lönden, das Deutschland — England: 17.40 Fortsehung bei öhlight 18.15 Siadtebaulicher Bortrag: 18.45 Die Ge öhter gruhmloser Dzeansberguerung: 19.05 Zeitangabe ht. Die riicher Sprachunterricht: 19.45 Konzert: 20.30 ihr um chenspiele: 21.30 Bachtonzert: 22.40 Nachrichten euhische

Die Anlet der ngrid Romer Roman von Clare Beffer.

Coppright by Greiner & Co., Berlin R2B 6. (Malbrud perbaten.)

50. Fortfehung.

Buerft mußte Baftor Romer lich an bas ftarfe und aufgeregte Menidengewühl gewöhnen. Balb jeboch gingen feine Augen barüber hinweg. Ein folches Bejamtbilb tonnte granbios fein, Die einzelne Ericeinung barin mar jeboch bas Intereffantere. Das erfannte er nach furger Beobachtung. Da er fich aber in ben Strafen nicht gurecht fand, nahm er ein Anto und gab bem Chauffeur eine

"Ift bie Abreffe auch richtig? Es ift eine lange Sabet, Derr," fagte ber Chauffeur.

"Gahren Sie mich nur sicher hin, ich fomme dann wieder mit Ihnen gurud," antwortete der Piarrer. Es war in der Tat eine ziemlich lange Fahrt, die der

Bagen zu machen hatte. Enblich, weit braugen in einem norblichen Borort Berlins auf ober, mit magerem grauen Gras bewachsenen Canbilache und bor einem alten Saufertompier, mo bie Saujer eng und minflig beieinanber ftanben, hielt ber Chauffeur.

Bfarrer Romer bieg ben Mann warten, holte bann jenen por einigen Tagen empjangenen Brief aus feiner Brieftafche und las ihn wieber auf's forgialtigfte burch. Dann beirat er eines ber Saufer, burchquerte ben Glur ber mit Steinfliefen angelegt war und gelangte über ibn auf ben bof, ber ein graues, fteinernes, fur bie freiheitogewohnten Angen bes Biarrers troftlojes Steinviered

Eine Frau tam ihm aus einer ber vielen Turen entgegen. Gie war grau und ichmat und ging ein wenig nach born geneigt, obwohl fie noch gar nicht fo alt gu fein

"Ald, bergeihen Gie, tonnen Gie mir vielleicht fagen,

ob hier ein Fraulein Margarete Dammer wohnt?" rebete ber Piarret fte an.

ber Piarret ite an.
"la," jagt die Frau freundlich, "bort die Tür im Erdgeschoft, wo die Maschine raitert, da wohnt ste."
"Cante schön." Birklich, tept hörte der Piarrer ganz bentlich das Schnurren einer Rähmaschine. Nach furzem Besinnen ging er durch die schwärzliche, schmucktose Tür in den Hausslur zur rechten Hand des Hojes hinein und in den Sausflur gur rechten lantete bann bort, nachbem er fich übergengt hatte, bag tatfadilich ein Schilben mit bem Ramen "Sammer" fiber ber Mingel fich bejand.

Das Schnurren ber Majdine ftodte. Er barte brinnen Schritte und bann wurde bie Eur geoffnet.

Dem Pfarrer murbe bas Atmen ichmer und er rang um Borte. Er blidte in ein Geficht, bas ichmal und ebenfalls. ein wenig grau mar, wie bas ber Frau, bie er auf bem

Dot getroffen. "3ch tomme" jagte er, "um nach einer - einer -Frau von Rampen bei Ihnen ju fragen . . . Stimmt bas, wohnt biefe Dame bier? . . ."

"Ja, bas filmmt icon. Gie wohnt bereits mehrere Jahre bet mir. 3ch bin Fraulein hammer." "Burben Ste bie Gute haben und mich Fran bon

Rampen melben? 3ch beiße Dirgnt und ich fomme in freundichaftlicher Absicht."

Rach turger Beile fam Frantein Sammer gurfid. "3d) bitte eingutreten. Und bier, ja bitte, bier ift bas Bimmer Grau bon Nampens."

Bfarrer Momer trat in ein mittelgroßes, faft vierediges, reichlich bunfles Bimmer, bas nach bem bot binaus lag. Ein einziges, größeres Genfter fpenbete bem Maum Bicht. Er mußte fich erft ein wenig an Die Atmofphare gewöhnen, ebe feine Augen feitwarts am Benfter eine hohe, fehr magere Weftalt entbedten, Die ftumm und reglos bort fland.

"Dier ift ber Befuch, Frau von Rampen," jagte Franlein Sammer, fie martete noch einige Bergichlage lang, ging bann aber hinaus und ichlog die Ear hinter fich.

Biarrer Romer tam naber. Er gitterte fichtlich am gangen Rorper und er mußte wieberholt ben Berfuch machen gu fprechen, ebe er einen verftanblichen Ion über bie Lippen brachte.

"Inadige Frau," jagte er leife, "ich bin i Wohl Schickfal aufmertsam gemacht worden. Und da is wied nun, um mich persönlich zu erfundigen, ob min sur d Ihr Los trgendwie erleichtern tonnte. " Bulchla Fran bon Nampen wandte ihr Gesicht nach it der

tung, aus ber ihr die Stimme entgegengeftun tandige Sie schaute jeht voll auf Brarrer Romer. Eine mit - erloschenen Augen. Sie war - blind obleme

Die linte Sand Biarrer Romers prefte den giuchend an Die Behne bes Stuhle, ben Fraulen igsprog ehe fie gegangen, in die Rabe ber Blinben ben, n hatte, mit ber rechten Sand taftete er nach be ken Ri ber Blinben.

Bitte, jegen Gie fich nur wieder. 3ch ! Balle mir tonnen in Rube mitetnander fprechen .. ten Du Die Blinde ftand noch immer aufrecht. Geamme

war ihre Gestalt. 3hr jeiner ichmaler Ropf gemahme weißem, vollen haar umrahmt, hatte fich jeht le in b, big bem Pjarrer gugewandt. Ein angftlicher fen, D lag auf bem Weficht ber Blinben.

"Ber find Sie, bag Sie ju mir fomment freten, bin ja bereits eine Weftorbene . . . Alle mein lift erf Freunde wiffen nichts mehr von mir . . Freunde wiesen nichts mehr von mir ... "Eie jeben, gnödige grau, daß man fich ung du nur a finnert, daß man Sie nicht vergeisen hat ... iden habe foeben eine - Bermandte verloren . .

"Dh . . . " meinem herzen als Berwandte am nachiten gur B fchr bie Kunft berloren. Mun lebe ich einsam in ein Kabir hause. Da erinnerte ich mich eines Freundelb Inva von Ihnen und Ihrem Schickfal, gnadige Freundelber Enteren gesprochen hatte ... 3ch bin nun heute bie bin un gu fragen, ob Ste wohl bas Stadtleben mit bin un Bunbleben bertaufchen - ob Ste, gnabige bau. Bandleben mit mir teilen murben? "3d2 . . " Die Stimme ber Blinden pimen,

(Fortfehanlirn Es

Spiergi

ed die 3ch half biete Rabir

Die 9

offenen nicht Bri